

Curriculum
für das
BO-Konzept „OTTO“
der
Elisabethenschule
Frankfurt am Main

1. Ausgangssituation der Schule

Die Elisabethenschule ist ein Gymnasium mit einer sehr heterogenen Schülerschaft, das im Zentrum der Stadt Frankfurt am Main liegt. Die Berufsorientierung an dieser Schule orientiert sich an den Bedürfnissen und Interessen der Schülerinnen und Schüler, ist bestrebt, ihnen eine Vielzahl von Ausbildungswegen und Studienmöglichkeiten aufzuzeigen und sie durch Informationen und beratende Unterstützung zu fördern, um ihnen dabei zu helfen, einen individuellen und selbstbestimmten Weg ins Berufsleben zu finden. Die Schülerinnen und Schüler sollen dazu befähigt werden, am Ende ihrer Schulzeit „eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen und die dann an sie gestellten Anforderungen zu bewältigen.“¹

2. Programmatische Schwerpunkte der Schule

Die Berufsorientierung ist integraler Bestandteil des Schulprogramms der Elisabethenschule.

- Sie ist fächerübergreifend angelegt, d.h., letztlich leistet jedes Fach einen Beitrag zur Berufs- und Studienorientierung. In besonderer Weise gilt das für die gesellschaftswissenschaftlichen Fächer (vor allem für das Fach „Politik und Wirtschaft“), in deren Curriculum die Auseinandersetzung mit der modernen Berufswelt integriert ist und die für die Organisation, Durchführung und Reflexion der beiden Betriebspraktika zuständig sind, demjenigen in der Sekundarstufe I und dem in der Sekundarstufe II. Aufgrund dessen, dass die Elisabethenschule einen Schwerpunkt auf den naturwissenschaftlichen Fächern hat und eine MINT-EC-Schule ist, die mit verschiedenen Unternehmen sowie der *Frankfurt University of Applied Science* kooperiert, gilt dies auch besonders für die naturwissenschaftlichen Fächer.
- Die Berufs- und Studienorientierung ist Teil des pädagogischen Konzeptes der Elisabethenschule. Dies gilt in besonderer Weise für die an der Schule institutionalisierte *Laufbahnberatung*, die jede Schülerin und jeder Schüler nutzen kann, sowie für die Beratung durch die *Bundesagentur für Arbeit*, welche vor Ort stattfindet.

¹ Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen, in Kraft seit dem 1. August 2018. (Sie tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2025 außer Kraft.) Die Verordnung (VOBO) ist das Nachfolge-Dokument zum „Erlass zur Ausgestaltung der Berufs- und Studienorientierung in Schulen“ (BSO-Erlass) vom 8. Juni 2015.

3. Standards für Berufsorientierung

Die Berufs- und Studienorientierung der Elisabethenschule richtet sich nach

- der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) vom 17.07.2018
- den Kriterien von OLOV, für die hessenweite Strategie der „Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang Schule – Beruf“
- der Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit von Schule und Berufsberatung zwischen der Kultusministerkonferenz und der Bundesagentur für Arbeit. (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.10.2004 i. d. F. vom 01.06.2017)

4. Schulinterne Strukturen für Berufsorientierung

Besondere Verantwortung für die Berufs- und Studienorientierung trägt an der Elisabethenschule die BO-Gruppe. Zu dieser Gruppe gehören

- ein Mitglied der Schulleitung (dasjenige, das für den Fachbereich II zuständig ist),
- die/der schulische Koordinator/in für die Berufs- und Studienorientierung,
- der/die Beauftragte für die Praktika.

Teilnehmen können an der Gruppe sowohl weitere Lehrkräfte als auch Schüler/innen und Eltern.

Die Mitglieder der BO-Gruppe qualifizieren sich gemäß dem *Fortbildungskonzept für Berufs- und Studienorientierung an der Elisabethenschule* kontinuierlich weiter.

Ab der Jahrgangsstufe 8 führen alle Schülerinnen und Schüler ein Portfolio, den *Berufswahlpass*. Dieser dient der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Reflexion über die eigene berufliche Zukunft, sowie zur Dokumentation der verschiedenen BO-Aktivitäten.

5. Kooperationen mit außerschulischen Partnern

Die Berufs- und Studienorientierung der Elisabethenschule findet in Kooperation mit verschiedenen außerschulischen Partnern statt.

Die Zusammenarbeit mit der in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenen *Goethe-Universität, der Frankfurt University of Applied Sciences und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst* geschieht auf der Basis von *Kooperationsvereinbarungen* mit der Elisabethenschule. Diese Vereinbarungen dienen (aus Sicht der Elisabethenschule) dem Zweck, die Schülerinnen und Schüler besser über das Studienangebot an der Hochschulen zu informieren, gemeinsame Projekte durchzuführen (z.B. die *Night of Science, Uni-Fächer-Speed Dating etc.*), durch die das Interesse an wissenschaftlicher Arbeit geweckt werden kann, und dazu,

den Schülerinnen und Schülern, die an den Hochschulen studieren möchten, den Übergang von der Schule zur Universität zu erleichtern.

6. Kooperationen mit Eltern bzw. mit den gewählten Elternvertretern

Die Eltern sind auf verschiedene Weise in die Berufs- und Studienorientierung an der Elisabethenschule einbezogen.

- Elternvertreter sind willkommene Mitglieder der BO-Gruppe.
- Im Rahmen des *Orientierungstages* stellen einige Eltern ihren Beruf den Schülerinnen und Schülern der E-Phase vor.
- Der Förderverein finanziert die Hälfte der Kosten für den geva Kompetenzfeststellungstest.

Der Kooperation dient ein regelmäßiger Austausch zwischen dem schulischen Koordinator für die Berufs- und Studienorientierung und Vertretern des Schulelternbeirates (Verbreitung von BO-Informationen, Referentensuche für verschiedene Veranstaltungsformate etc.)

7. Bausteine der Berufsorientierung

Für die Berufs- und Studienorientierung der Elisabethenschule sind verschiedene „Bausteine“ von grundlegender Bedeutung. Sie stellen den Kern der Berufs- und Studienorientierung dar und dienen dem Zweck der sukzessiven Entwicklung der „Berufswahlkompetenz“ der Schülerinnen und Schüler.

7.1. Dimensionen der Berufswahlkompetenz

Im Rahmen der Berufsorientierung soll den Schülerinnen und Schülern der Elisabethenschule

- nicht nur *Wissen* über Berufe, Ausbildungswege und Studiengänge sowie über Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden,
- sondern auch Möglichkeiten geboten werden, über ihr eigenes *Wissen, Wollen* und *Können* zu *reflektieren* (auch in Gesprächen mit anderen sowie in Beratungsprozessen),
- sowie die Möglichkeit, *Erfahrungen* zu sammeln, die ihnen bei ihrer Entscheidung über ihre Zukunft behilflich sein können.

Wissen, die Reflexion über das eigene Wissen, Können und Wollen sowie ein gewisses Maß an Erfahrungen sollen die Schülerinnen und Schüler der Elisabethenschule dazu in die Lage versetzen, eine „fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung“ treffen zu können.

Kompetenzdimensionen:



7.2. Stufen der Entwicklung einer Berufswahlkompetenz

Die Entwicklung einer *Berufswahlkompetenz* verläuft über verschiedene Stufen:

- die Stufe der Einstimmung
- die Stufe der Orientierung und Erkundung
- die Stufe der Reflexion vor dem Hintergrund des Testens und Trainierens,
- die Stufe der (Selbst-) Organisation und Entscheidung

Einstimmung: Zunächst wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten sich einzustimmen, indem sie sich mit dem Berufsleben und ihren diesbezüglichen Kenntnissen, Wünschen und Phantasien auseinandersetzen. Dies kann mit einem Aufsatz über das Thema „Mein Traumberuf“ im Deutschunterricht geschehen oder z.B. auch dadurch, dass Eltern in den Unterricht eingeladen werden, die ihren Beruf vorstellen. Dies eignet sich idealerweise schon für die Unterstufe bzw. wird auch oft schon in den Grundschulen durchgeführt.

Orientieren und Erkunden: Die Schule institutionalisiert vor allem ab dieser Stufe ihr BO-Angebot für die Schülerinnen und Schüler, denn diese sollen nun die Möglichkeit erhalten, erste Einblicke in das Berufsleben zu gewinnen, um fassbare Vorstellungen ihrer eigenen Berufsideen zu ermöglichen. Ihnen wird das – freiwillige – Angebot gemacht, am *Girl's and Boy's Day* teilzunehmen, bei dem sie vor allem typisch weibliche bzw. typisch männliche Berufe kennen lernen. In der Jahrgangsstufe 8 beginnt die Suche nach einem ersten Betriebspraktikumsplatz. Vor allem im Rahmen des Unterrichts im Fach „Politik und Wirtschaft“ sowie „Deutsch“ werden den Schülerinnen und Schülern erste orientierende Hilfestellungen gegeben.

Daneben erkunden bzw. orientieren sich die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Berufswelt, indem sie

- mit Hilfe des Berufswahlpass-Konzepts durch die BSO-Angebote der Schule und anderer Kontexte navigiert werden,
- die Internetseite „planet-beruf.de“ besuchen und mit deren Hilfe über ihre „Interessen & Stärken“ reflektieren sowie sich fragen: „Welche Berufe passen zu mir?“,
- das *Berufsinformationszentrum* (BIZ) in Frankfurt besuchen,
- den *Orientierungstag* an der Schule sowie weitere Berufsmessen besuchen, auf denen sie sich über eine Vielzahl von Berufen informieren können,
- die *Orientierungsstunde* nutzen, um die eigenen Möglichkeiten besser einzuschätzen,
- Kooperationsveranstaltungen wie z.B. die *Uni-Schnuppertage* oder *MainStudy* oder den *Tag der Naturwissenschaften* in der Oberstufe besuchen,
- die *Betriebserkundung* in der E-Phase erleben,
- die Angebote der *Agentur für Arbeit* an der Schule wahrnehmen.

Reflektieren vor dem Hintergrund des Testens und Trainierens

Im Rahmen weiterer BO-Aktivitäten erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, über ihre Zukunft nach der Schule zu reflektieren und sich darüber zu informieren, wie sie ihre Vorstellungen realisieren könnten, z.B. über:

- das stetige Evaluieren der besuchten Veranstaltungen, dokumentiert im *Berufswahlpass*,
- das *Kommunikations- bzw. Bewerbertraining* während der Projekttag der 10. Klassen,
- den *Kompetenzfeststellungstest* für die Oberstufe,
- das *Bewerbertraining während der Berufsorientierungswoche (BOW)* in der E-Phase,
- den *Leistungsnachweis „materialgestütztes Schreiben“* im Fach Politik & Wirtschaft der E2.

(Selbst-) Organisation und Entscheidung

Auf dieser Stufe sind die Schülerinnen und Schüler dazu aufgefordert, Entscheidungen zu treffen und diese selbst zu organisieren. Zum Beispiel in Bezug auf ihren Praktikumsplatz (in der Sekundarstufe I). Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen und der Möglichkeit, in der *Orientierungsstunde* in der E-Phase über eigene Stärken und Schwächen zu reflektieren sowie sich auf dem *Orientierungstag* sowie den weiteren orientierungsstiftenden Veranstaltungen über spezielle Berufe, Ausbildungswege und Studiengänge zu informieren, treffen die Schülerinnen und Schüler eine weitere Entscheidung, nämlich die über einen Praktikumsplatz in der Sekundarstufe II. Durch die gewonnenen Erkenntnisse während des Kompetenzfeststellungstest, sowie durch die Gespräche innerhalb des Beratungsangebots der schulinternen sowie externen Laufbahnberatung, entscheiden sie sich für einen Berufsweg: gymnasiale Oberstufe oder alternative Bildungswege bzw. Ausbildungswege nach dem Abitur.

Überblick der BO- Bausteine

O rientieren und Erkunden	T esten & T rainieren	O rganisieren und Entscheiden
Unterrichtsgang zum BIZ Jahrgang 8	Junior Ingenieur Akademie Jahrgang 9-10	Girls' and Boys' Day Jahrgang 5-10
24 Stunden Mathematik Jahrgang 8	Schülerfirma Jahrgang 9-E-Phase	
Berufswahlpass		
Elterninfoabend zusammen mit der AA Jahrgang 8 und 10	Wirtschaftsplanspiele im PoWi- Unterricht der Mittelstufe	Betriebspraktikum Jahrgang 9
Infoabend Auslandsaufenthalte		Auslandsaufenthalte ab Jahrgang 9
Orientierungsveranstaltung (Schwerpunkt: Leitfragen zur gymnasialen Oberstufe, alternative Bildungswege) Jahrgang 10		
Schulinterne Laufbahnberatung Schulexterne Laufbahnberatung Ab Klasse 8	Bewerbertraining Teil I (z.B. Provalids/Bloomberg oder Kommunikationstraining Reader) Jahrgang 10	
Orientierungsstunde in der E-Phase <i>Orientierungstag (Schwerpunkt: Studienorientierung)</i> E-Phase	BOW – Berufsorientierungswoche vor den Sommerferien für die Oberstufe - Orientierungstag (E-Phase) - Bewerbertraining Teil II (E- Phase) - geva-Kompetenzfeststellungstest (alle zwei Schuljahre für E1/Q1 während der BOW)	Betriebspraktikum E-Phase
Tag der Naturwissenschaften E-Phase		
Elterninfoabend zusammen mit der AA E und Q – Phase		
Einzelgespräch mit der AA		
Betriebserkundung Ökologie & Ökonomie E – Phase	Leistungsnachweis in der E2: materialbasiertes Schreiben mit Hilfe des Berufswahlpasses und curricular verzahnten Material zur Evaluation	
MainStudy Q-Phase	Wirtschaftsplanspiele im PoWi- Unterricht der Oberstufe	
Berufsbildungsmesse EINSTIEG E – Phase		
Uni - Schnuppertage Q-Phase		
Rotarische Berufsberatung Q-Phase		
Hochschulveranstaltungen (Fächer-Speed Dating o.ä.) E- und Q-Phase		

Überblick der Zuständigkeiten innerhalb der Bausteine

O rientieren und Erkunden	5.-7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse
		Unterrichtsgang zum Berufsinformationszentrum Elterninfoabend zusammen mit der AA 24 Stunden Mathematik	Infoabend Auslandsaufenthalte (1.HJ)	Elterninfoabend zusammen mit der AA Orientierungsveranstaltung „Wie geht es nach der 10. Weiter?“ – alternative Bildungswege
	E1	E2	Q1	Q2
	Elterninfoabend zusammen mit der AA Elterninfoabend zusammen mit der AA Elterninfoabend zusammen mit der AA	Betriebserkundung Ökologie & Ökonomie Orientierungstag (siehe BOW) FUAS-Speed-Dating	Infoabend Auslandsaufenthalte (1.HJ)	Infoabend Auslandsaufenthalte (1.HJ) Infoveranstaltung durch die AA Elterninfoabend zusammen mit der AA Uni-Speed-Dating
T esten & T rainieren	5.-7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse
		Check U – Kompetenzfeststellung AA (Berufswahlpass)	Junior Ingenieur Akademie Schülerfirma	Junior Ingenieur Akademie Schülerfirma
			Wirtschaftsplanspiel	
	E1	E2	Q1	Q2
		Berufsorientierungswoche (Geva-Test Bewerbertraining) Leistungsnachweis in der E2; materialgestütztes Schreiben mit Hilfe des Berufswahlpasses und curricular verzahntem Material zur Evaluation		Geva-Test Berufsorientierung – Infoveranstaltung durch die AA Wirtschaftsplanspiel
O rganisieren und Entscheiden	5.-7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	10. Klasse
	Girls' and Boys' Day	Girls' and Boys' Day	Girls' and Boys' Day Betriebspraktikum	Girls' and Boys' Day
	E1	E2	Q1	Q2
	Betriebspraktikum II			

Unterrichtsgang
 Projekt/AG
 individuelle Planung
 Infoveranstaltung -Schüler
 Infoveranstaltung - Eltern
 Leistungsmessung
 Unterrichtsinhalt

PoWi Kollegen
potenziell alle KollegInnen bzw. KlassenlehrInnen/TutorInnen
Studienleitung/BSO KoordinatorIn/Agentur für Arbeit
Beauftragte KollegInnen

8. Dokumentation und Auswertung

Die verschiedenen Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung werden an der Elisabethenschule kontinuierlich und systematisch evaluiert. Zuständig sind dafür

- entweder diejenigen, die eine Aktivität organisieren (die Frauenbeauftragte beim *Girl's and Boy's Day*; der schulische Koordinator für die Berufs- und Studienorientierung bei der *BOW*)
- oder die Fachlehrerinnen und Fachlehrer, in deren Unterricht eine Aktivität integriert ist (die PoWi-Lehrerinnen und Lehrer beim Unterrichtsgang zum *BIZ* sowie bei den beiden Praktika; die Tutorinnen und Tutoren bei der *Orientierungsstunde* in der E-Phase).

In der BO-Gruppe werden die Ergebnisse der Evaluationen regelmäßig reflektiert und über die Frage entschieden, ob Dinge geändert werden sollen.



Weiterarbeit

Auf der Basis der Evaluationen und in Rücksprache mit dem Kollegium sowie der Schulleitung wird von der BO-Gruppe das BO-Curriculum überprüft und fortgeschrieben.